

Mehr Drive im Netz und auf der Straße

VON MARION SCHRADE

TROCHTELFINGEN. Irgendwer hat vergessen, ihm zu sagen, dass der Jahresempfang der CDU im Trochtelfinger Schloss eine Stunde später los geht als ursprünglich geplant. Gastredner Norbert Barthle, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, hat also noch Zeit, durchs Städtle zu bummeln und einen Kaffee zu trinken. Dass er bei der Gelegenheit auf ganz praktische Weise mit dem Thema konfrontiert wird, über das er nachher beim Empfang sprechen soll, entbehrt nicht einer gewissen Ironie. Deshalb er die Anekdote kurz darauf als Einstieg in seine Rede im Schlosssaal nutzt: Kuchen essen im Café und dabei Mails auf dem Smartphone checken? Eins nach dem ändern. Zum Surfen muss man vor die Tür, drinnen ist das Smartphone offline.



Er fühlt sich für »Modernität und Mobilität« zuständig: Norbert Barthle ist Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur. Beim Jahresempfang der CDU Trochtelfingen sprach er auch lokale Aspekte des Breitband- und Verkehrsbaus an.

FOTO: SCHRADE

Schnelles Internet auf der Agenda

Das Internet lahm im Ländlichen Raum immer noch erheblich. Norbert Barthle weiß das von Amts wegen und hat's in Trochtelfingen jetzt auch live erlebt. Der zähe Datenfluss betrifft das mobile wie auch das stationäre Internet, an das nicht nur Privathaushalte, sondern vor allem auch Gewerbebetriebe angeschlossen sind. Die wollen und, geht es nach der Politik, sollen nicht vom urbanen Raum abgehängt werden.

Weshalb die Bundesregierung den Breitbandausbau finanziell vor allem dort fördere, wo sich Telekommunikationsunternehmen aufgrund mangelnder Rentabilität vornehm zurückhalten. Beispielsweise also auch auf der Alb. Bis 2018, erklärt Barthle seinen Zuhörern in Trochtelfingen, soll in ganz Deutschland flächendeckend eine Mindest-Download-Geschwindigkeit von 50 Mbit pro Sekunde zur Verfügung stehen.

Im Kreis Reutlingen sei dieses Ziel schon zu 81,5 Prozent erfüllt. Trochtelfingen bleibt mit 58,3 Prozent weit zurück – wobei die Versorgungsqualität von Teilort

zu Teilort und Wohngebiet zu Wohngebiet höchst unterschiedlich ist.

50 000 Euro, erinnert Barthle, habe der Landkreis Reutlingen vom Bund bekommen – Geld, das in eine kommunenübergreifende Planung für die Breitbandversorgung fließt. Trochtelfingen hat sich ins Kreisprojekt eingeklinkt. Parallel dazu sind Fachingenieure des Büros Geo-Data derzeit an Planung und Kostenprüfung für einen FTTC-Ausbau dran, teilt Bürgermeister Christoph Niesler auf Anfrage mit. FTTC heißt: Glasfaserausbau bis zum Verteilerknoten. Zudem ist die Stadt Mitglied in der Breitbandversorgungsgesellschaft des Landkreises Sigmaringen. Die darin zusammengeschlossenen Kommunen erhoffen sich etwa durch gemeinsame Ausschreibungen wirtschaftlichere Ergebnisse für den Breitbandausbau.

Die Gemeinden können, so Barthle, Bundes-Zuschüsse in Höhe von 50 bis 70 Prozent der Investitionskosten abrufen. Kombiniert mit den Fördertöpfen des Landes sind sogar bis zu 90 Prozent drin. Wenn die Trochtelfinger Planungen so weit sind, will auch Niesler entsprechende Anträge stellen. Der Breitbandausbau

werde noch vor der Sommerpause Thema im Gemeinderat sein.

Schneller und effektiver soll's nicht nur im digitalen Raum, sondern auch auf den klassischen Verkehrswegen voran gehen. Barthle sieht in der Elektromobilität großes Zukunftspotenzial. Dass Länder, die nicht eben den Ruf einer ökologischen Vorreiterschaft haben, in diesem Bereich derzeit weit vor Deutschland ran-

gieren, gehört zu den Fakten mit Aha-Effekt, die Barthle parat hat: In chinesischen Großstädten decken Elektro-Bus-Flotten den öffentlichen Nahverkehr ab. »Und bei uns gibt es keinen einzigen großen Hersteller, der überhaupt einen Elektrobuss im Angebot hat«, kritisiert Barthle, der es auch als Aufgabe des Bundes erachtet, eine Trendwende einzuleiten.

Albaufstieg und Ortsumgebung

Ob mit Benzin, Diesel, Strom oder Brennstoffzellentechnik angetrieben: Fahrzeuge brauchen Straßen, in die der Bund jetzt – nach einigen Jahren Sparkurs in diesem Bereich – kräftig investiere. Mit dem Albaufstieg Lichtenstein (prognostizierte Kosten: rund 124,3 Millionen Euro), der es in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2030 geschafft hat, und der Engstinger Ortsumfahrung (14,6 Millionen Euro) greift er zwei aktuelle regionale Beispiele auf. Für beide sollen im Herbst Umsetzungskonzepte vorgestellt werden.

Am Geld, so Barthle, scheitern derartige Großprojekte nicht, eher an den begrenzten Planungskapazitäten auf Länderebene: »Was zur Baureife gebracht wird, kann umgesetzt werden, dann fließt das Geld vom Bund«, verspricht der Staatssekretär. (GEA)

JAHRESEMPFANG DES CDU-STADTVERBANDS TROCHTELFINGEN

Zeit und Raum, um politische Themen zu vertiefen

Früher war's ein Neujahresempfang – inzwischen ist der CDU-Stadtverband Trochtelfingen, wie dessen Vorsitzender Bernd Hummel erläuterte, zu einem Jahresempfang übergegangen. Weil sich im Frühjahr sowohl die Termine als auch die Anfragen an prominente Gastredner aus der Politik weniger ballen. Entsprechend viel Zeit nahm sich

Norbert Barthle, parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, um auf beide Themenbereiche seines Ressorts einzugehen – inklusive lokalpolitischer Querverweise. Seinen Ausführungen folgten nicht nur Mitglieder der Trochtelfinger CDU und Mandatsträger auf Bundes- und Landesebene wie

Michael Donth und Karl-Wilhelm Röhm. Auch Vertreter aus Vereinen, Wirtschaft und Bürgerschaft waren dabei, ebenso Mitglieder aus Gemeinde- und Ortschaftsrat. Das Blechbläserensemble des Musikvereins Mägerkingen unter der Leitung von Ernst Zaia umrahmte den Empfang mit frischen Ragtime- und Swing-Rhythmen. (ma)